



StarkregenPartnerschaft
Blumenthaler Aue



KLIMARESILIENTE
ZUKUNFTSSTADT BREMEN

Dokumentation zum Auftakt der Starkregenpartnerschaft Blumenthaler Aue, 12.10.2021

Einleitung

25 Teilnehmende kamen am 12. Oktober 2021 auf Einladung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf Burg Blomendal zum Auftakt der Starkregenpartnerschaft Blumenthaler Aue zusammen. Die Veranstaltung wurde von Dr. Jürgen Ritterhoff (ecolo – Agentur für Ökologie und Kommunikation) moderiert. Mit der Starkregenpartnerschaft wird die gemeinsame Zusammenarbeit aus über drei Jahren im Projekt „BREsilient – Klimaresilient Zukunftsstadt Bremen“ fortgeführt und die darin entwickelten Maßnahmen (u. a. Starkregen-Kurzfristvorhersagesystem und Informationstafeln) in der Umsetzung begleitet. Die Starkregenpartnerschaft bildet auch den Rahmen für einen langfristigen, regelmäßigen Austausch zum Thema Starkregen- und Hochwasservorsorge im Gebiet der Blumenthaler Aue zwischen Politik, Verwaltung, Anwohner*innen, Initiativen, Vereinen und Firmen vor Ort. Das Ziel ist die gegenseitige Information und gemeinsame Vorsorge vor Schäden durch Starkregenereignisse.



Abbildung 1: Auftakt zur Starkregenpartnerschaft Blumenthaler Aue im Rittersaal von Burg Blomendal (Foto: ecolo).

Im Projekt BREsilient sind zwei Fact Sheets entstanden, die über den [Beteiligungsprozess in der Blumenthaler Aue](#) (pdf) und über die [Ausgangs- und Gefährdungslage](#) (pdf) in dem Gebiet informieren.

Einleitung – Rückblick und Ausblick

Projektleiterin Dr. Lucia Herbeck von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau begrüßte die Teilnehmenden und fasste noch einmal den

Prozess und die bisherigen Ergebnisse aus der Forschungs- und Entwicklungsphase des Projektes („BRESilient I“) zusammen. Das Gebiet Blumenthaler Aue war in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt einer von vier Modellbereichen, in denen in einem gemeinsamen Prozess mit Akteuren vor Ort Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Klimaanpassungsmaßnahmen) für Bremen entwickelt wurden. Als zentrale Ziele und angedachte Maßnahmen der Umsetzungs- und Verstetigungsphase („BRESilient II“) nannte sie die weitere Stärkung des Risikobewusstseins und der Eigenvorsorge. Hierzu soll neben der Etablierung der Starkregenpartnerschaft Blumenthaler Aue mit regelmäßigen Partnerschaftstreffen u. a. ein ortsspezifisches Starkregen-Kurzfristvorhersagesystem im Gebiet eingeführt und durch Interessierte erprobt werden. Im Rahmen von Fachwerkstätten sollen gemeinsam mit interessierten Akteuren Handlungsempfehlungen für den Fall einer Benachrichtigung durch das System erarbeitet werden sowie Info-Tafeln zum Überschwemmungsgebiet erstellt werden. Außerdem sind jährlich stattfindende Wassertage mit Informations- und Beratungsangeboten zum Thema Starkregenvorsorge vorgesehen. Zudem verwies Frau Dr. Herbeck auf den Modellcharakter des Vorhabens. Erfahrungen aus dem Gebiet Blumenthaler Aue fließen in ein Transferkonzept ein, sodass perspektivisch auch andere Gebiete in Bremen (z. B. Bereiche nahe der Schönebecker Aue und der Ihle) davon profitieren können.

Impulsvortrag: Vorstellung des Starkregen-Kurzfristvorhersagesystems

Alexander Strehz und Sebastian Luers von der hydro & meteo GmbH stellten die Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten des Starkregen-Kurzfristvorhersagesystems vor. Die Algorithmen des Systems verarbeiten u. a. die Radardaten der Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes und führen hiermit ortsspezifisch ergänzende Berechnungen (z. B. Korrekturen, Aneichungen, Vorhersagen) durch. Mit den so gewonnenen Informationen lässt sich die Datenqualität erhöhen, wodurch für das ausgewählte Gebiet beispielsweise genauere und frühere Vorhersagen von Starkregenereignissen möglich werden. Das System kann durch die Einbindung von Flusspegeln und eigenen Regenschreibern ergänzt werden. Es ermöglicht auch das Festlegen von Schwellenwerten für Pegel und Vorhersagen und die Ausgabe von Benachrichtigungen z. B. per E-Mail, wenn diese Grenzwerte überschritten werden.

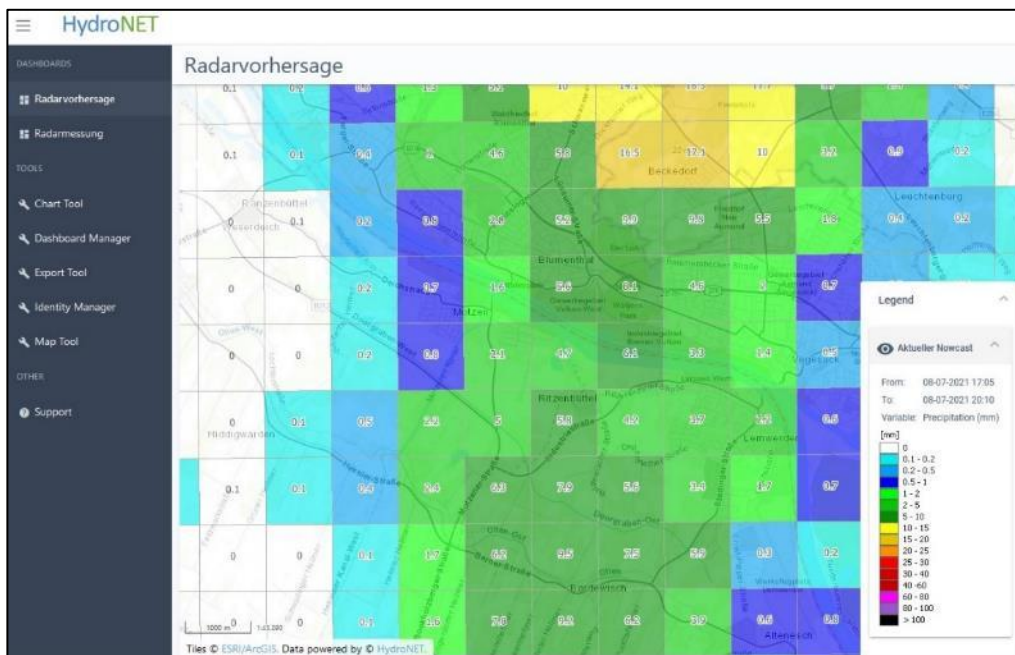


Abbildung 2: Beispielausschnitt aus der Radarvorhersage des Starkregen-Kurzfristvorhersagesystems (Pilotversion) (Bild: SKUMS).

Impulsvortrag: Wasserwirtschaftliche Herausforderung in der Blumenthaler Aue

Jens Wunsch vom Referat Hochwasserrisikomanagement bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau erläuterte die Einbettung des Projektes in das Hochwasserrisikomanagement im Land Bremen. Dieses besteht aus den Säulen „Risiken erkennen“, „Risiken bewerten“ und „Maßnahmen zur Minderung des Risikos umsetzen“. Das BRESilient-Projekt liefert Erkenntnisse und Maßnahmen zu all diesen Säulen. Herr Wunsch verwies auch noch einmal explizit darauf, dass das Starkregen-Kurzfristvorhersagesystem den Nutzenden eine genauere Vorhersage von (Stark)-Regenereignissen speziell für das Gebiet der Blumenthaler Aue ermöglicht. Gleichzeitig ist das System kein amtliches Warnsystem im Sinne von z. B. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (WarnWetter-App) oder des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (NINA-App) und kann auch nicht als solches bei der senatorischen Behörde betrieben werden. Mit dem System soll also primär die Eigenvorsorge gestärkt werden und den Bewohner*innen, Institutionen, Vereinen und Firmen im Gebiet ermöglicht werden, rechtzeitig auf mögliche Überflutungen durch Starkregen reagieren zu können. Zudem berichtete Herr Wunsch von der kürzlichen Errichtung von zwei neuen Pegelanlagen in dem Gebiet der Blumenthaler Aue. Diese befinden sich an den Brücken der Straßen Am Steending (Oberlauf) und Wasserwerksgang (Nahe Wasserwek/Burg Blomendal) und liefern fortan über Funkübertragung in Echtzeit Daten über Wasserstand, Fließgeschwindigkeit und Abfluss der Aue. Die Pegelanlagen sind vorschriftsmäßig gesichert und werden redundant, d. h. mit Notfallreserve, betrieben.

Berichte aus der Blumenthaler Aue

Eine Anwohnerin berichtete, dass ihrer Erfahrung nach durch die Anlage der Regenrückhaltebecken („Teiche“) unterhalb der Autobahnbrücke, die Hochwassersituation bei Starkregen seither weniger ausgeprägt sei.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Nach den Vorträgen wurde in drei Kleingruppen an den Rahmenbedingungen zur Starkregenpartnerschaft gearbeitet. Die Teilnehmenden bekamen einen Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung ausgeteilt und sollten an Pinnwänden festhalten

- welche Erwartungen sie an eine Starkregenpartnerschaft haben;
- welche weiteren Themen sie für die Starkregenpartnerschaft wichtig finden und ob sie Ergänzungen zum Entwurf der Kooperationsvereinbarung haben;
- welche weiteren Mitglieder für den Erfolg der Starkregenpartnerschaft wichtig wären und angesprochen werden sollen und

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen ohne weitere Bewertung oder Zusammenfassung dargestellt.

Tisch 1 (rot)

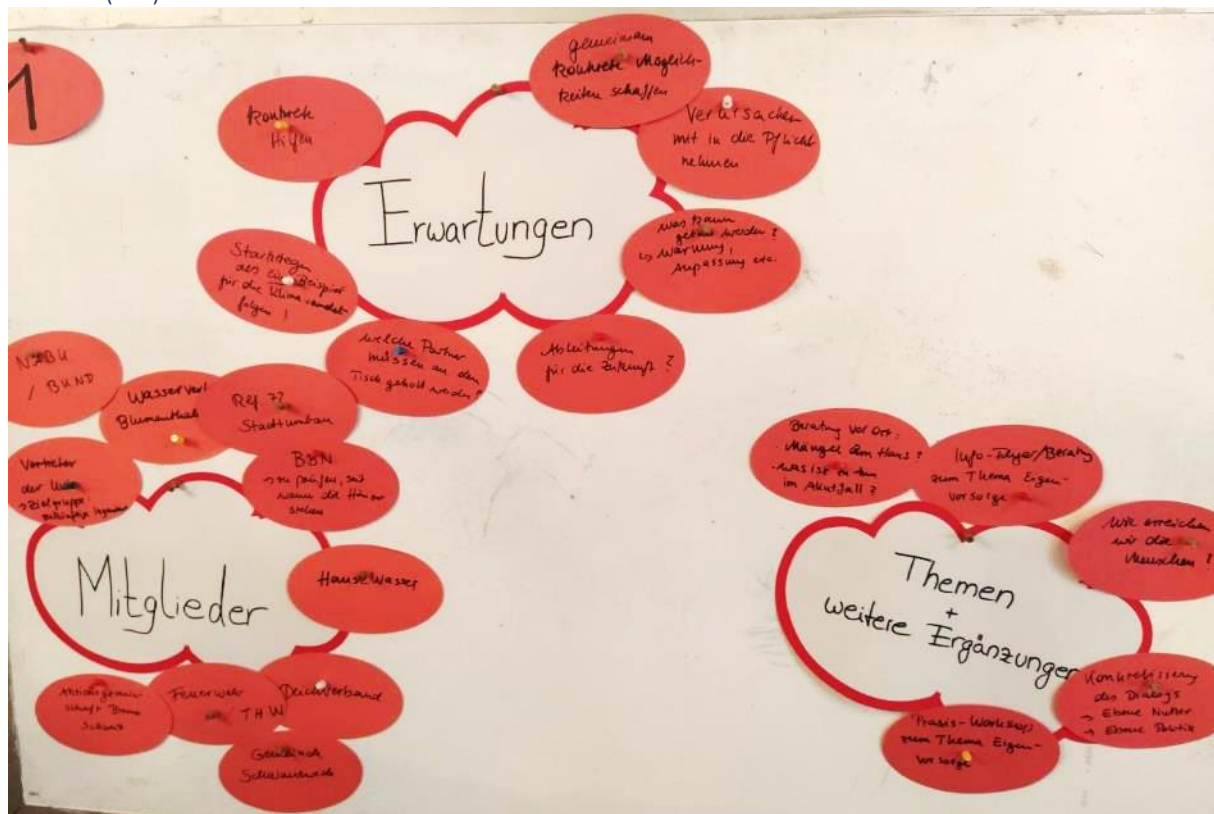


Abbildung 3: Ergebnisse von Tisch 1 (Foto: eco).

Erwartungen: Konkrete Hilfen | Starkregen als ein Beispiel für die Klimawandelfolgen! | Welche Partner müssen an den Tisch geholt werden? | Ableitungen für die Zukunft? | Gemeinsam konkrete Möglichkeiten schaffen | Verursacher*innen mit in die Pflicht nehmen | Was kann getan werden? (→ Warnung, Anpassung etc.)

Themen & weitere Ergänzungen: Beratung vor Ort: Mängel am Haus? Was ist zu tun im Akutfall? | Info-Flyer/Beratung zum Thema Eigenvorsorge | Wie erreichen wir die Menschen? | Konkretisierung des Dialogs → Ebene Nutzer*innen → Ebene Politik | Praxis-Workshop zum Thema Eigenvorsorge

Mitglieder: NABU/BUND | Vertreter*innen der Uni (→ Zielgruppe: zukünftige Ingenieur*innen) | Wasserwerk Blumenthal | SKUMS Ref. 72 Stadtumbau | Bauamt Bremen Nord | hanseWasser | Deichverband | Gemeinde Schwanewede | Feuerwehr/THW | Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz

Tisch 2 (gelb)

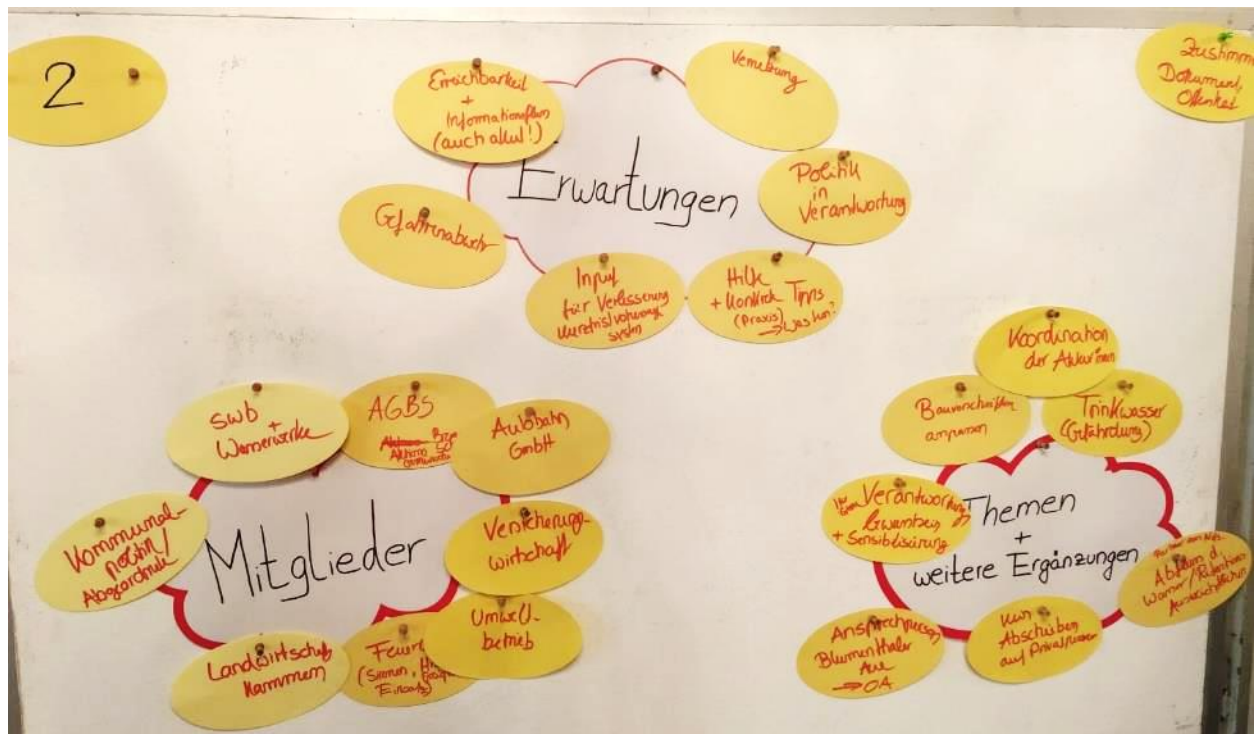


Abbildung 4: Ergebnisse von Tisch 2 (Foto: ecolo).

Erwartungen: Gefahrenabwehr | Erreichbarkeit und Informationsfluss (auch akut!) | Vernetzung | Politik in Verantwortung | Hilfe + konkrete Tipps (Praxis) → was tun? | Input für Verbesserung Kurzfristvorhersagesystem

Themen & weitere Ergänzungen: Koordination der Akteur*innen | Trinkwasser (Gefährdung) | Bauvorschriften anpassen | Verantwortungsbewusstsein + Sensibilisierung (für Externe) | Ansprechperson Blumenthaler Aue → Ortsamt | Kein Abschieben auf Privatpersonen | Partner*innen aus Niedersachsen: Abfluss des Wassers/Retentions-/Ausweichflächen

Mitglieder: swb + Wasserwerke | Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz | Autobahn GmbH | Versicherungswirtschaft | Umweltbetrieb | Feuerwehr (Sirenen, Einsatz, Hochwasserereignisse aus der Vergangenheit) | Landwirtschaftskammern | Kommunalpolitik/Abgeordnete

Tisch 3(weiß)

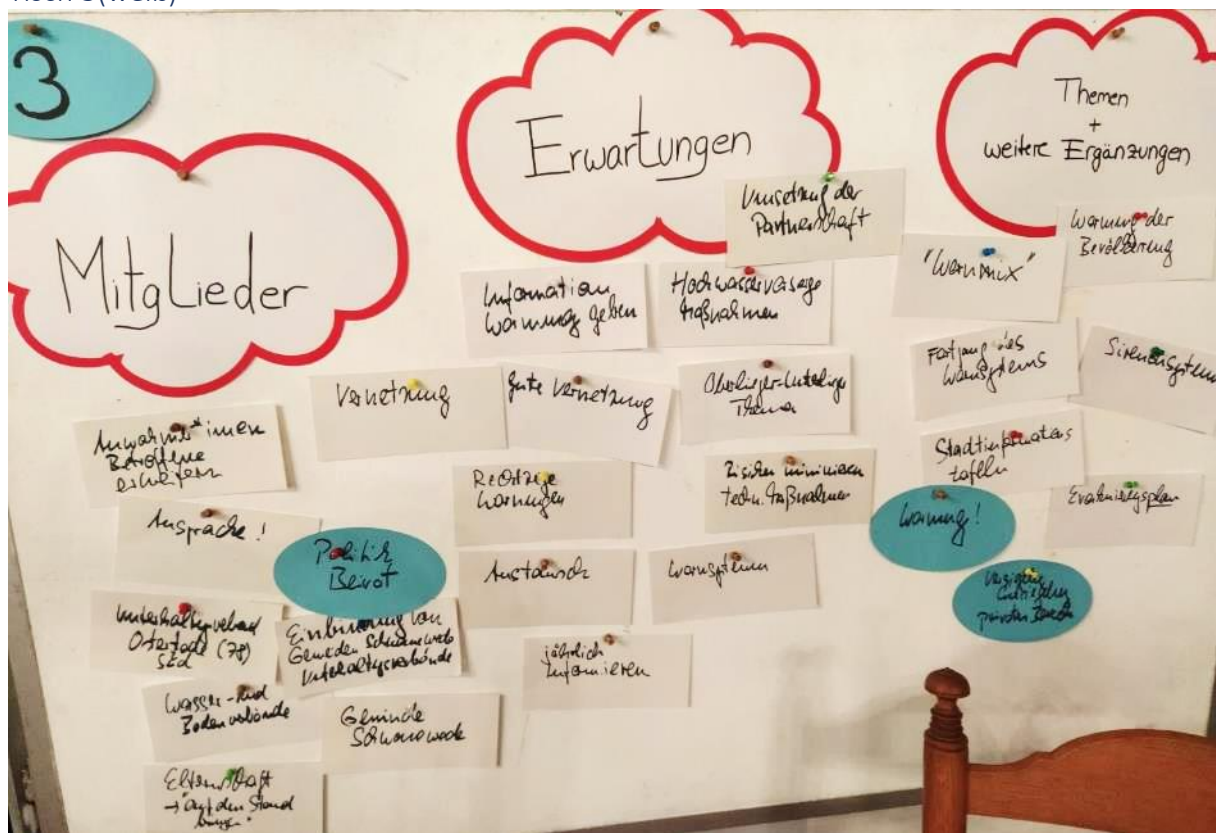


Abbildung 5: Ergebnisse von Tisch 3 (Foto: eco).

Erwartungen: Umsetzung der Partnerschaft | Information, Warnung geben | Vernetzung | Gute Vernetzung | Rechtzeitige Warnungen | Austausch | Jährlich informieren | Hochwasser-Vorsorgemaßnahmen | Oberlieger-Unterteliger-Themen | Risiken minimieren, technische Maßnahmen | Warnsystem

Themen & weitere Ergänzungen: „Warnmix“ | Fortgang des Warnsystems | Stadt-Informationstafeln | Warnung! | Versiegelung, Entsigelung privater Bereich | Warnung der Bevölkerung | Sirensystem | Evakuierungsplan

Mitglieder: Anwohner*innen Betroffene erweitern | Ansprache! | Unterhaltungsverband Osterstade Süd (78) | Wasser- und Bodenverbände | Elternschaft → auf den Stand bringen | Politik/Beirat | Einbindung von Gemeinden Schwanewede, Unterhaltungsverbände | Gemeinde Schwanewede

Ausblick / Termine

Viele Wünsche und Themen aus den Arbeitsgruppen können im weiteren Projektverlauf von BRESILIENT und darüber hinaus berücksichtigt werden.

Dem Wunsch nach Vernetzung und Austausch wird durch die Einrichtung der jährlich stattfindenden Starkregenpartnerschafts-Treffen Rechnung getragen. Hier besteht auch die Möglichkeit zur

gegenseitigen Information zwischen Bewohner*innen und Nutzer*innen des Gebiets und der Behörde. Das **nächste Treffen der Starkregenpartnerschaft** ist geplant für das **späte Frühjahr 2022** und dann alljährlich um die gleiche Zeit. An diesem Termin soll auch die **Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung und einer Gründungsurkunde** stattfinden, welche vorab noch einmal im Detail mit allen potenziellen Partnern abgestimmt werden. Weitere Mitglieder für die Starkregenpartnerschaft werden durch die Projektleitung angesprochen und zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung im Rahmen des nächsten Partnerschaftstreffens eingeladen. Zum häufig erwähnten Aspekt „Versiegelung“ wird für den nächsten Termin der Starkregenpartnerschaft ein Beitrag vorbereitet.

Das **Kurzfrist-Vorhersagesystem** für Starkregen-Ereignisse befindet sich bereits in der Erprobung durch die senatorische Behörde und kann vsl. ab Frühjahr Interessierten zur Testung zur Verfügung gestellt werden. In einer Fachwerkstatt soll die praktische Handhabung des Systems erklärt werden und gemeinsam Handlungsempfehlungen für den konkreten Fall einer Warnung erarbeitet werden. Zusätzlich werden im Rahmen des Projekts auch Informationstafeln zur Aufstellung an der Blumenthaler Aue entwickelt sowie Hochwassermarken im Burggelände errichtet. Die Details hierzu werden ebenfalls in gemeinsamen Fachwerkstätten erarbeitet. In den Fachwerkstätten sollen die Maßnahmen in kleiner Runde detailliert ausgearbeitet und zur Umsetzung gebracht werden. Zur Teilnahme an den Fachwerkstätten erhalten Sie rechtzeitig eine Einladung.

Darüber hinaus bietet das Projekt BRESilient während der Laufzeit einmal jährlich einen **Wassertag** an, der zusammen mit dem traditionellen Flohmarkt im Sommer auf Burg Blomendal stattfindet und Beratungs- und Informationsmöglichkeiten zur privaten Starkregenvorsorge durch Aussteller wie hanseWasser, Bremer Umweltberatung, Bremer Aufbaubank etc. bietet.

Über die nächsten Veranstaltungen werden wir Sie im Voraus wieder informieren und danken herzlich für Ihr Interesse an dem Thema.